



VÖL - VEREINIGUNG ÖKOLOGISCHER LANDBAU IN HESSEN

Londorfer Str. 28
35305 Grünberg

Kontakt
Dr. Frieder Thomas
(VÖL-Sprecher)

Marktstätte 26
78462 Konstanz

Tel: 07531 282939-1
E-Mail: info@voel-hessen.de

Pressemitteilung

25. März 2009

Die Vereinigung Ökologischer Landbau unterstützt die hessische Landesregierung bei ihrer Initiative gegen die Patentierung von Tieren und Pflanzen

Die Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen (VÖL) hat der neuen Landesregierung ihre volle Unterstützung bei ihrer Initiative zugesichert, die Patentierung von neu gezüchteten Tieren und Pflanzen zu verbieten.

Da es ein „Patent auf Leben“ aber grundsätzlich nicht geben könne, müsse dieses Verbot auch auf Lebewesen ausgedehnt werden, die mit gentechnischen Methoden erzeugt worden seien. Bisher geht es der hessischen Landesregierung nur um die „klassische Züchtung.“ Es wäre jedoch konsequent, das Verbot für alle Züchtungsformen zu fordern.

Frieder Thomas, Sprecher der Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen, machte außerdem deutlich, dass die agrarische Vielfalt – um die es der hessischen Landesregierung berechtigterweise gehe – nicht allein durch die Patentierung von Lebewesen gefährdet ist: „Private Züchtungsunternehmen züchten vor allem solche Nutztiere und Kulturpflanzen, mit denen sie hohe Umsätze erzielen können. Selbst unsere wichtigsten einheimischen Eiweißfutterpflanzen wie Ackerbohnen oder Futtererbsen werden inzwischen völlig vernachlässigt. Statt von Züchtungsfortschritt muss man von Rückschritt sprechen.“

Wegen ihrer Fähigkeit, Stickstoff aus der Luft zu sammeln, sind diese Kulturpflanzen auch noch besonders klimafreundlich. In Deutschland hat jedoch nur noch ein einziger Züchter Körnerleguminosen im Programm. Im Hinblick auf den Klimawandel und die besonderen Züchtungsziele des ökologischen Landbaus sprach sich Thomas zum einen für eine verstärkte Unterstützung von landwirtschaftlichen Initiativen aus, die aufgrund dieser Rahmenbedingungen nun selbst aktiv werden. Zum anderen könne die Landesregierung Förderprogramme anbieten, die den Anbau und damit auch die Nachfrage von Saatgut von Körnerleguminosen unterstützen und zu 80% von EU und Bund finanziert werden.